

Besuchspreis:

Für Dresden vierteljährlich 2 Mark 50 Pf., bei
den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierhalbjährlich 3 Mark; außerhalb des deutschen Reiches
tritt Post- und Stempelschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter "Eingesandt" die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernreihen entsprechend Aufschlag.

Erreichbar:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1296.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben den Rittmeister d. R. Alfred Georg Saber von Sahr auf Ehrenberg und Prietz und den Premierleutnant d. L. Dietrich August Los Sahrer von Sahr auf Dahlen zu Kammerherren Allerhöchstes ernennen gernht.

Wichtumlicher Teil.

Geographische Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die gesamte Presse Englands und Österreich-Ungarns freut sich sehr befriedigt über den friedlichen Charakter der Thronrede aus und hebt hervor, wie der innere Friede durch die Fürsorge für die Arbeiter, der äußere Friede durch die Stärkung des Reichsheeres gekräftigt werden soll.

Berlin, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Wie aus Sanobar gemeldet wird, hat Reichskommissar Major Wissmann Kilwa eingenommen.

München, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Se. Königl. Hoheit der Prinzregent genehmigte die Entlassung des Kriegsministers v. Heimrich unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone und ernannte den Generalleutnant Safferling zum Kriegsminister.

Paris, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Gestern abend kam es in Lille zwischen einer Parouille und streikenden Arbeitern zu einem Handgemenge, zwei Arbeiter wurden verwundet, sieben verhaftet. Die Lage in Tourcoing hat sich gebettert.

Rom, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die "Agencia Stefani" ist zu der Erklärung ermächtigt, der König habe die Haltung des Ministerpräsidenten Crispi im Ministrat anlässlich der Senatsabstimmung über die Reform der öffentlichen Wohltätigkeitsanstalten vollständig gut geheißen. Im Ministrat sei die Ablösung der Kammer nicht diskutiert worden.

Madrid, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Heute wird in allen Betriebszweigen wieder gearbeitet. Die Stadt ist ruhig. Kleine Gruppen von Arbeitern begaben sich in die Fabriken und versuchten die dortigen Arbeiter zur Arbeitsbeendigung zu verleiten, sie wurden jedoch von der Polizei hieran gehindert.

Philadelphia, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Zimmerleute wurde von ihren Arbeitgebern der achtstündige Arbeitstag bewilligt, die Arbeitgeber der übrigen Streikenden lehnten die Forderung ab. Die meisten Arbeitgeber in Brooklyn bewilligten die Forderungen der Zimmerleute.

Montreal, 7. Mai. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die Internierung Longuepointe (Lac des) brannete gestern ab. Es sollen hierbei 150 Personen umgekommen und 100 verletzt sein.

Dresden, 7. Mai.

Die Eröffnung des Reichstages.

In der herkömmlichen feierlichen Weise ist gestern der deutsche Reichstag durch Se. Majestät den Kaiser eröffnet worden. Es ist das erste Mal seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II., daß ein neu gewählter Reichstag in Berlin zusammentritt und ernste und bedeutsame Ereignisse haben sich vollzogen, seitdem die Vertreter des deutschen Volkes am 25. Januar d. Js. ihre letzte Sitzung in der Reichshauptstadt abhielten. Die Wahlen vom 20. Februar d. Js. haben die Zusammensetzung des Reichstages von Grund aus geän-

dert. Die Konservativen, welche bei den Septembewahlungen von 1887 die Mehrheit erhielten, haben einer aus Ultramontanen, Deutschrömern und Sozialdemokraten bestehenden Oppositionsmehrheit weichen müssen, und die politische Lage bildet heute ein wesentlich anderes Bild als zu Beginn dieses Jahres.

Der große Staatsmann, der länger als zwei Jahrzehnte an der Spitze des neu begründeten deutschen Staates gewesen ist, dessen gewaltige Stimme so oft und eindrucksvoll im Reichstag erklangen, ist von seinem Posten zurückgetreten; diese Thatache allein bedeutet schon ein außergewöhnliches Ereignis, welches notwendigerweise auf die gesamte innere Politik des Reiches die weitreichende Wirkung ausüben muß. Für Bismarck nicht mehr am Ader und eine Oppositionsmehrheit auf den Bänken des Reichstages — mit diesen wenigen Worten kennzeichnet sich die tiefgreifende Veränderung, welche sich im Laufe der letzten Monate vollzogen hat und die nicht ohne Bedeutung wäre, wenn man nicht zu dem deutschen Volke das Vertrauen hätte, daß sein gebundener Sinn das neuverstandene Reich vor Erhütungen zu bewahren wissen wird. Die deutsche Nation hat wiederholt gezeigt, daß sie an den großen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte nicht tüchtig lassen will und hierin liegt die Gewähr, daß sich auch in dem neuen Reichstage patriotische Männer genug finden werden, um dem Reich zu geben, wessen es zu seiner Erhaltung und Sicherheit bedarf.

Und über solche Fragen wird, wie aus der gestern mitgeteilten Thronrede hervorgeht, der deutsche Reichstag auch diesmal zu verhandeln haben. Eine der wichtigsten derselben betrifft die Militärvorlage, deren Grundzüge der "Reichsangehörige" in diesen Tagen mitteilt. Es wird darin eine Erhöhung der bisherigen Militärausgaben um 18 Millionen Mark gefordert, um dem deutschen Reichsheere jene Stärkung und Erhöhung der Schlagfertigkeit zu gewähren, welche durch die außerordentlichen Anstrengungen der übrigen Militärmächte und durch die sich hieraus ergebende Notwendigkeit bedingt wird, daß das Reich seinen Bundesgenossen ein starker Freund und den übrigen Staaten eine achtunggebietende Macht sein muß, wenn es sich einer ruhigen Fortentwicklung im Innern erfreuen und den Frieden nach außen erhalten will. Mit Nachdruck weist die Thronrede hierauf hin, indem sie zugleich hervorhebt, daß es die oberste Aufgabe des Reiches sei, durch Pflege der geschlossenen Verbündnisse und der mit allen auswärtigen Mächten bestehenden freundlichen Beziehungen den Frieden zu schützen, und der Überzeugung Ausdruck giebt, daß es gelungen sei, im Auslande das Vertrauen in die Ausverträglichkeit dieser Politik zu befähigen.

Eine andere Frage von nicht minder weitgehender Bedeutung, die den Reichstag beschäftigt wird, ist die auf den Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung bezügliche. Die Ergänzung dieser Gesetzgebung wird in der Thronrede als die dringlichste Aufgabe des Reichstages und als die wichtigste Kulturarbeit der Regierung angesehen. Die Thronrede gedient jener Bewegungen, welche seit Jahresfrist die Arbeiterwelt ergriffen und den Frieden zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern ausser ernstlich gefährdet haben. Diese unergründete wirtschaftliche Leben schwer bedrohende Bewegung ist von der Reichsregierung zum Gegenstand eingehender Prüfung gemacht worden, die das Ergebnis geleistet hat, daß die Sicherung der Sonntagsarbeit, die Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit nach den Vorschriften des letzten Reichstages in Aussicht genommen worden ist. Aber die gejagte Sorge der Reichsregierung geht noch über diesen Rahmen der Arbeiterschutzgesetzgebung hinaus. Auch die Bestimmungen der Gewerbeordnung hinsichtlich des Schutzes der Arbeiter gegen Gefahr für Leben, Gesundheit und Sitt-

und sein Gattspiel fortsetzen und am Sonntag als Fra Diavolo beenden.

Kunstverein.

Während an Ölgemälden in letzter Woche nur wenige neue Erzeugnisse zur Ausstellung gebracht worden sind, bietet der Kunstverein diesmal in einem besonderen Saale eine die Aufmerksamkeit in hohem Grade fesselnde und lohnende Zusammenstellung von Aquarellen des verstorbenen Professors Woldemar Rau. In gegen fünfzig bedeutenden Blättern seien wir hier landschaftliche und architektonische Motive teils in leichten aber ausdrucksvoollen Skizzen, teils in stärkerer Ausführung, die alle zu uns sprechen, wie die wechselseitigen Abhängen aus einer umfassenden und eingehenden Lebensbeschreibung, welche das eigentliche Vermächtnis des Verstorbenen wäre. Denn es umfassen die Arbeiten zeitlich wohl fünfzig Jahre künstlerischer Wanderschaft, welche bald in die Berggruppen und an die Brandungen von Capri, bald zu den Gipfeln und in die Thäler der Alpen, nach den Dolomiten und dann immer wieder zurück in die freudliche Landschaft des Heimatlandes führt, und von welcher der Künstler die oft außerordentlich charakteristisch erhaltenen Schönheiten sich und uns aufbewahrt hat. Er weiß seine Mittel aufs Beste zu benutzen und uns das Gefühl zu geben, daß hier ein Maler sich an uns wendet, der in der vorphotographischen Zeit seine Ausbildung vollendet, dem die allezeit offene Camera seines Künstlerauges mit dem Strahle der Schönheit beleuchtet war und der es verstand, nicht nur Formen und sogenannte Töne, sondern insbesondere Eindrücke und Stimmungen gemeinverständlich wieder-

zugeben. Die Blätter sind sämtlich verkauflich, und wenn es vergönnt ist, solche Kunstdenkmale zu erwerben, für den ist auch der Umsatz günstig, daß einzelne Gruppen, die sich aus denselben herausheben lassen, z. B. die Bilder von Capri, im Grade der Ausführung einander entsprechen.

Marie Schottin (Bremen) hat ein kleines hübsches Genrebild in Öl ausgestellt, ein Großmutterchen darstellend, welches die Hände mit der Arbeit im Schoße, dem leisen Gesang der Vögel lauscht und sich dabei den Erinnerungen an die Vergangenheit hingibt. Der Große nach dazu passend ist ein gegenüber einer beachtenswerten Landschaft "Der hohe Götter" von Bernhard Röhling (Dresden) ausgestellt. Das ausgleichende Entgegengesetz, welches die Kommission durch die zeitweiligen Umhängungen zeigt, gibt die Gewißheit, daß man diese kleinen Gemälde bald an günstigerer Stelle als jetzt wird betrachten können.

Fritz Rentsch (München) hat vier Studien in Öl eingehandelt — Vorstudien zu kräftigerer Farbengabe. Sehr ansprechend ist eine Porträtmühle des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz II., von Professor Hulpe (Dresden), in Bronzezug ausgeführt von Pirner und Franz, hier.

Die wilde Rose.

Eine Erzählung.

Und noch ehe Regina es verhindern konnte, hatte Bachinsky einen Fuß auf ihre Stirn gedrückt und war

Annahme von Anklagungen auswirkt:

Leipzig: Fr. Brandstetter,
Kommissar des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Frankfurt
u. M.: Hausestein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-
Prag-Leipzig-Frankfurt u. M.: München: Rud. Mosse;
Paris-London-Berlin-Frankfurt u. M.: Stuttgart: Dohle
& Co.; Berlin: Israelsdorf; Dresden: Emil Kalisch;
Hannover: C. Schröder; Halle a. S.: J. Barth & Co.

Herausgeber:
Kgl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fernsprech-Anschluß: Nr. 1296.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Hofrat Otto Banck, Professor der Literatur- und Kunsthgeschichte.

Altenburg St. Majestät in herzlichster Weise Seinen Dank für die ihm und dem Lande durch den Allerhöchsten Besuch gezeigt gewordene Auszeichnung aus, hervorhebend die nahe Verwandtschaft und die innige Freundschaft, die beide Herrscherhäuser seit langer Zeit mit einander verbinde, und wie Er persönlich mit aufrichtiger Dankbarkeit auf das Bündnis mit dem hochseligen Großvater und Vater St. Majestät zurückblickte. Der heilige Allerhöchste Besuch berechtige zu der Hoffnung, daß diese Beziehungen auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben würden, und wolle Er noch Kräften darauf hinwirken, dieselben noch immer enger und festen zu ziehen und stets treu zu St. Majestät stehen. Der Trinitätspruch des Kaisers lautete:

Wollen Eu. Hoheit Weinen innigen Dank anzunehmen gerufen für die herzliche Worte und für den schönen Empfang, den Ihr Vaad und Ihr Haas mir bereitet haben. Ich habe es gesehen aus den Geschichten und vernommen aus den Jubeljubeln Ihres Heerlebens, wie der Gedanke an die Kaiserzeit, der Gedanke an das Reich sehr geregt und ausgebildet ist in Ihrem Herzen. Siehe doch hier auf historischen Bildern und in den alten deutschen Kaiserbüchern vertheilt und verwandt, wie selten eines im deutschen Reich. Stammt doch das Wappen der Altenburger aus einer der schönen Blüten des Volkes, der Kreise: erhebt hier doch die Kreise eines Altenburger Kindes eines alten deutschen Kaisers das Leben. Fideliter et constantius hat hier das Volk seines Sohnes und der Fürst zum Sohne gehabt, treu haben Eu. Hoheit Weinen Herrn Großvater per Seite gehanden und das Reich mit aufrichten helfen, der Vater und Sohn aber haben gehanden, bei Beaumont und Sedan des Reiches Herrlichkeit wiederhergestellt. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl Ihres Hauses und Ihres Landes. Se. Hoheit der Herzog und Ihre Hoheit die Herzogin, Sie leben wohl! hoch! hoch!

— Die feierliche Eröffnung der ersten Session des 8. Legislaturperiode des Reichstags fand heute mittag um 12 Uhr im Weißen Saale des Königl. Schlosses statt, nachdem ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Schloßkapelle, welchem Se. Majestät der Kaiser mit hohem Gefolge bewohnte, sowie für die katholischen Mitglieder in der Hedwigskirche vorhergegangen war.

Die Abgeordneten zum Reichstag hatten sich in großer Menge in weißen Saale versammelt und es waren, wenn auch ausdrücklich die Konservativen, so doch auch alle anderen Parteien — mit Ausnahme der Sozialdemokraten — vertreten. Die zu der feierlichen Begründung Generalität und die hohen Beamten nahmen den dem feierlichen Vorgange nach der Zugangsseite zu Aufstellung. Die Rückwand des Thronsaals, der sich aus einer purpurfarben Blüthe vertheilten Stoffe behält, war mit goldfarbenen Zielschildern besetzt. Zu beiden Seiten des Thrones hatte ein Velveteen in steidamer Tracht, die Schloßgardesuniform an der Seite nach der Schloßfreiheit Aufstellung genommen. Nachdem ingesamt Se. Majestät mit Gefolge vom Gottesdienst in der Schloßkapelle in Seine Gemächer zurückgekehrt war und die Schloßgardencompagnie den Honnours erwiderte hatte, betraten draußen der Reichslandger General v. Capri mit dem Stellvertreter des Reichslandger, Staatsminister v. Bismarck, denen sich die Mitglieder des preußischen Staatsministeriums und die Bundesstaatsräte der anderen Staaten in ähnlicher Reihenfolge anschlossen, den Weißen Saal. Darauf machte der Reichslandger General v. Capri Se. Maj. dem Kaiser Melbung von der erfolgten Aufstellung der verschiedenen Abtheile und gab das Werkstattbad das Rechten von dem Generals Se. Majestät. Allerhöchster General eröffnete, wie der Thron hatte, die Eröffnung des Reichstages vorangegangen. Mittags um 12 Uhr begab sich der Kaiser zur Eröffnung des Reichstages mit den übrigen hohen Herrschäften in den Weißen Saal des königl. Schlosses. Nach beendeter Eröffnungsfestnahm Se. Majestät dann mehrere militärische Meldungen entgegen und trat um 142 Uhr die Rücksiede nach dem Neuen Palais bei Potsdam an. Dort fand dann später zur Feier des Geburtstages St. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Kronprinzen des Deutschen Reiches, geboren 1882, eine größere Familienfeier statt.

—

Bei der aus Anlaß der Anwesenheit St. Majestät des Kaisers in Altenburg am 4. d. M. stattgehabten Galatasel sprach Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-

zugeben. Die Blätter sind sämtlich verkauflich, und wenn es vergönnt ist, solche Kunstdenkmale zu erwerben, für den ist auch der Umsatz günstig, daß einzelne Gruppen, die sich aus denselben herausheben lassen, z. B. die Bilder von Capri, im Grade der Ausführung einander entsprechen.

Was thust Du? tief die Freuden, nicht ohne Bewunderung beschreibend.

Regina wandte sich zu ihr. Ich reinge meine Stirn von einem Judasblut!

Sagte sie schärfen Ton.

Vor dem Bett ihrer Freunden, der Frau Babette Felding, sah die inzwischen ebenfalls zur Witwe gewordene Schulmeisterin aus Alsbach, Frau Auguste Schulz. Zwischen beiden hatte sich ein recht intimes Verhältnis entwickelt. Frau Babette klage, daß ihr rheumatisches Leiden sie die Nacht nicht habe schlafen lassen.

"Run, haben Sie nur Geduld", begann jetzt die Witwe Schulmeisterin. "Alles hat seine Zeit. Heute sehen Sie übrigens viel besser aus, als in den letzten Tagen."

"O, Frau Schulz, der Gram um meine eigenfinnige Stiefeltochter hat mich alt gemacht. Sehen Sie doch hier an den Schlüßen ist mein Haar schon weiß geworden."

"Was Sie da reden!" lächelte Frau Schulz; doch dieses Lächeln machte ihr langes mageres Gesicht mit dem spigen Kinn und der noch spitzeren Nase noch häßlicher. "Bei so schönem dunklem Haar, wie das Ihrige ist, kann sich schon mal solch helles Streichen finden, im ganzen sind Sie noch eine junge Frau und können ganz gut zum dritten Male in den lieben Ehemann treten."

Kommung wiederholte zufrieden begrüßt, den Weißen Saal. In der Hoffnung erwartete man, dass Dasein die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris seien; das Tribunat für das große Festmahl hätte ein doppeltertes Jubiläum.

Gegen gewisse Auslösungen, welche in den letzten Tagen die „Hamburger Räte“ veröffentlicht hatten, wendet sich die „Königl. Zeit.“ mit folgenden scharfen Worten:

„Wir haben es bisher für unsre patriotische Pflicht gehalten, über die Beziehungen des „Hamburger Reichstags“, die nachgeordnete Stellung des Fürsten Bismarck zu der kleinen spanisch-deutschen Frage, das Befreiungs-Befreiendes, das kampflosen und unvergänglichen Staatsaufgaben zusammenzutragen zu lassen, anfanglich mit schweigender Zustimmung zu gestehen. Sollten die „Hamburger Räte“ diese Beziehungen fortsetzen, so wie man den Blätter eigentlich machen müssen, dass es sich an einem idealen Beispiel der deutschen Rasse ergebe, wenn es das gesetzliche Antheben des Fürsten Bismarck entwölfe. Das deutsche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die Mitteilung gemacht wurde, dass in der Thronrede vor dem Eingehen auf die Arbeiten in der Session ein Regierungssprogramm entrollt werden würde, so hat sich diese Annahme als durchaus hinzußig erwiesen. In der That lag auch angekündigt der wiederholten Erklärung, dass der Kurs derselbe sei, ein Anlass zur Entwicklung eines Regierungssprogramms nicht vor. Es würde dadurch vielleicht leichter der Anschein erweckt werden, dass solle doch eine Abweichung von dem bisherigen Kursje stattfinden. Gleichwohl fehlten in der Thronrede Säge von programmatischer Bedeutung nicht. In dieser Hinsicht ist zunächst der sozialpolitische Grundzusatz hervorzuheben, nach welchem in der gerechten Fürsorge für die Arbeiter die wichtigste Säzung der Kräfte liegt, welche dazu berufen sind, den Umweltbestrebungen mit unabdingbarer Entschlossenheit entgegenzutreten. Es ist dies der jenseitige Grundzusatz, welcher dazu führte, der repressive Abwehr gegen die Sozialdemokratie die Sozialreform auf der Grundlage des praktischen Christentums zur Seite zu stellen. Die Schlussfolgerungen aus diesem Grundzusatz gestalten sich nach Zeit und Umständen verschieden, die Grundrichtung des Kurses bleibt dieselbe. Dessen Programmsatz auf dem Gebiete der Erhaltung des inneren Friedens, an welchen sich ein Ausblick auf die internationale Seite der Sozialpolitik anschliesst, folgt ein Satz ähnlich der Tendenz bezüglich der auswärtigen Politik. Auch hier wird die umenige Fortführung der Friedenspolitik, welche die Erbschaft des Regiments Kaiser Wilhelms I. bildet, betont und bezeugt, dass Freunde und Nachbarn in Europa derselben volles Vertrauen entgegenbringen. Die Militärpolitik erscheint in diesem Zusammenhang als eine neue Bürgschaft für die Erhaltung des europäischen Friedens. Im einzelnen bringt die Thronrede, wie das in der Römer der Sache liegt, weder noch der positiven noch nach der negativen Seite Urturcshen. Was insbesondere die zu genährenden Vorlagen anlangt, so bestätigt sich auch bezüglich der noch nicht, wie die durch die Gewerbegebiets- und Militärvorlage, offiziell bekannt gemachten Entwicklungen, das, was auch wir zu melden in der Lage waren. Dies gilt insbesondere von dem über den Rahmen der Reichstagsschlusslinie hinausgehenden Inhalt der Novelle zur Gewerbeordnung und der kolonialpolitischen Vorlage. Die ruhige, nach allen Seiten verbindliche Anerkennung der Thronrede löst das Bestreben erlösen, thunlichst auch mit dem Reichstag in seiner jetzigen Zusammensetzung positiv zusammen zu arbeiten. An dem Reichstag wird es jetzt sein, zu zeigen, ob er dem ihm entgegengetriebenen Vertritt entgegnet oder nicht.“

Der Bundesrat hielt am 5. d. M. unter dem Vorh. des Reichstagslers, General der Infanterie v. Cossini, eine Plenarsitzung ab. Am selben wurde der Verteidigungsrat, betreffend die Friedenspolizistärke des deutschen Heeres und betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Haushaltsjahr 1890/91, die Zustimmung erteilt. Die Vorlage, wegen Errichtung der Quittungskarten für die Zwecke des Invaliditäts- und Altersversorgung wurde dem Ausschuss für Handel und Verkehr überwiesen.

Paris, 5. Mai. Gestern handen 10 Stichwahlen für den Pariser Gemeinderat statt. Der alte Gemeinderat enthielt 6 Republikaner (einschließlich

Franz Schulz, sagen Sie das nicht; der Gram läuft mich nicht zum Frieden kommen!“ „Bob! Sie haben Gram? Wollen Sie sich leinen“, lächelte wieder Frau Schulz und dabei bohrten sich ihre Augen tief in das Gesicht der Freundin ein. „Was verlangen Sie nun, reiche Frau Müllerin, die der Verlobte so gut bedacht hat, und kommt der Beter nicht zwei, drei mal in der Woche und wenn's bei Wind und Wetter ist, nach Alsbach?“

„Das thut er schon“, entgegnete die Kranke und wendete in einem Anflug von Verlegenheit ihr Gesicht von der Freundin ab.

„Aber dann höre ich auch von der Regina und das regt mich immer wieder aufs neue an.“

„Kümmer Sie sich nicht mehr um das undankbare Mädchen; das ist jetzt groß geworden und wird Sie nicht mehr als Mutter anerkennen. Doch, was ich Ihnen mitteilen wollte,“ unterbrach sich die Schulehrerin, die blonde Else ist wieder im Dorf — was doch nicht so nürrlich gewesen sein, sonst hätte man sie wohl in der Anstalt behalten. Ich glaube gar nicht, dass die Else aus Liebe nürrlich geworden ist, obgleich man so allelei mutmaßt und auch Ihren Herrn Beter hinzubringen wollte.“

„Das sind böse Bangen gewesen,“ warf Frau Babette eifrig ein.

„Gewiss, davon war ich gleich überzeugt — die Leute sind immer geneigt, das Böse zu glauben. Nun, ich will jetzt nach Hause gehen. Was summert mich die Else, man hat keine eigenen Kinder zu hüten. Adieu, Frau Babette, gute Besserung. Gegen Abend spreche ich wieder vor.“

Damit empfahl sich Frau Schulz und murmelte

lisch 8 Possibilisten und 2 Blanquisten), 11 Konservative und 1 Boulangisten. Einigentlich der vor 8 Tagen gewählten 12 Republikaner, 5 Konservativen und des 1 Boulangisten besteht der neue Gemeinderat aus 65 Republikanern, unter denen sich 8 Possibilisten und 2 Blanquisten befinden. 13 Konservativen und 2 Boulangisten. Von den früheren Gemeinderäten verloren sich 9 nicht wieder um ein Mandat, weil sie zu Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gewählt worden sind, und 7 aus anderen Gründen. Nicht wieder gewählt wurden 7 Republikaner und 1 Boulangist. Von den neu gewählten Gemeinderäten fallen in der letzten Periode nicht im Stadthause: 19 Republikaner, 4 Konservative und 2 Boulangisten. Die Bananenmeile hat wie stets 8 republikanische Generalräte gewählt; 2 von denselben sind gleichzeitig Abgeordnete des Nationalen Bündnisses entwöhnt. Das deutliche Volk ist ein Sohn daran, dass der Nachfrage seines großen Staatsmannes nicht durch den mittelst solcher Auslösungen erreicht werden kann, eines logischen Abschlusses der platzierenden und verbindenden Verhandlungen demeritfähig werde. Diejenigen deutschen Politiker, welche die gleiche als nach wie vor überzeugender zu den ersten Beziehungen der Deutschen Staatskunst setzen, können im höchsten nationalem Interesse verlangen, dass ihnen ihre grundsätzliche ausdrückliche Zustellung nicht durch preußische und sachsenstädtische persönliche Hinterländer erschwert wird.“

(V. P. R.) Wenn in einigen Blättern die

Mitteilung gemacht wurde, dass der Befehl die Kaiser und Herzog, welche die Prinzenkammern besuchten, und Großherzog Karl August die Diplomatenreise nach Paris zu gestehen, so bestätigt dies die Abgeordneten gew

auf den Deutschen auf die Rückreise von Battenburg auf einen schweren Ballonangriff vorbereitet zu haben. In einer "Blüte" gewisser Kampfes endet, in Zeit und Stärke der Abwehrkampf zu machen. — Anstellung seines Geschäftsbüros in die Frontlinie find an Carl Stangens Reisebüro, Berlin W. Bahnhofstraße 10, zu richten, welches auch jede weiter erbetene Auskunft erteilt.

Der im jetzigen Jahr gezeigte Sonderausstellung der Militärschützen, ein Unternehmen des Vereins des Deutschen Militärschützenvereins "Jäger und Schützen", des Hrn. Maximilian E. Giebel (Rohrbachstrasse 31), soll von hier am 21. Juli nach Altona übertragen werden. Die Schützartnen sind im Comptoir des Obergezähnten, bis 11. Juli v. 3. J. zu bestellen bez. angewandten. Der Jahrespreis beträgt für II. Klasse 60 M., III. Klasse 10 M. bei 1000 Meter Sichtweite. Die Rückfahrt zum Endziel kann innerhalb der Freizeit mit jedem Fahrzeugarten ausgehen, auch kann die Rückfahrt selbst wie bei den Kurzstrecken noch unterbrochen werden. Der Billettess ist ein sehr billiger. Das Rückreisebillett auf derselben Tour wurde reichlich das Doppelte kosten. Beteiligen kann sich jeder ehemalige Soldat nebst Angehörigen oder Freunden.

Provinzialnachrichten.

* Neuerdings sind die Militärsvereine zu Gablenz I., Borna und Oberhermersdorf, ebenso wie die beiden Militärsvereine zu Niederhermersdorf und Markersdorf aus dem sächsischen Militärsvereinsbunde wegen des unter der Bedrohung ihrer Mitglieder hervorgebrachten ungefährlichen Zinnes aus dem sächsischen Militärsvereinsbunde ausgeschieden worden; auf gleicher Ursache hat der Verein zu Rödern freiwillig seinen Ausstieg aus dem Bunde beschlossen. Die genannten Vereine sind damit zugleich der Ehre des von St. Paul dem Könige übernommenen Prostethorats über den Bunde und die vom Bunde angehörenden Vereine, sowie der auf Gründ der Allerböschter Entstehung jolden Vereinen bisher gewährten Voreingenügungen verlustig ge-

Mezzane, 5 Mai. Am heutigen Vormittag wurde worden, insbesondere der Erlaubnis zur Abhaltung von Revueille, Tragen von Fahnen und Abzeichen mit der königlichen Krone über dem Landeswappen, zur Führung von Gewehren bei gewissen festlichen Gelegenheiten und zur Abgabe von Ehrenfeuer bei Beerdigung vom Mitgliedern, die in Feldzügen gedient haben.

Wiesnau, 5 Mai. Am heutigen Samstag wurde die in den Vorberetnungen des Dienstschuljahr's neu errichtete Roschule für junge Mädchen aus dem Arbeitervorstand in Gegenwart dazu eingeladener Damen und Herren durch eine städtische Feier in erhabender Weise eröffnet. Zugleich sprach Dr. Überpacher Dr. Bremgarter, anwesend auf das Wort der Schrift: „Aller Augen, Herr, wachten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und entzillst alles, was lebet, mit Höhligenfallen“, das Weihegebet, in welchem er den Segen Gottes herab ertheile auf die junge Anzahl, ihre Jünglinge und deren Lehrerin, ihre Brüder und Geschädiger, vornehmlich auf Ihre Majestät die Königin, deren nie rastende Liebebeachtung die erste Anregung zu diesem Werk gegeben. Hierauf begrüßte Dr. Bremgarter die Anzahl mit Verzammeln, legte der Lehrerin beifolgendes die Hoffnung mit ihren Jünglingen ans Herz und ertheilte dann dem Haupt-Schulmeister Stöcher das Wort, welches sich mit freundlichen Wohnmungen an die 8 jungen, vor wenig Wochen konfirmierten Mädchen wendete, die sich freudig zum Eintritt in die Roschule gesellen sollten. Vom Juli dieses Jahres ab wird bestimmt, Unterrichtsstunde mit Mädchen auf der obersten Klasse der Volksschulen zu erhalten; jeder Kursus wird bei möglichst 5 maligem Unterricht von 1 bis 12 Uhr auf ungefähr 2 Monat bemessen. Zur Eröffnung und Einweihung der Roschule hat Ihre Majestät die Königin die Gabg. von 1000 M. gespendet.

Blauen, 6. Mai. (8. Tahl). Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in ein Haus in Rosenberg, wo durch dasselbe vollständig niedergebrannte. Das Haus war von einer Witwe und deren Kindern bewohnt und so erheiter tückisch verbrannt worden. Heute sollte der Umgang der Bewohner nach Blauen erfolgen. Verbrennung ist in alles, auch das Papiergeld und das Ausstattungsgut an Bettlen, Leibern u. Bergl für drei Töchter.

Vermischtes.

* Über die erste Sitzung des neuen Reichstags, welche gestern stattgefunden hat, schreibt man der „Nat.-Soc.“ folgendes: In der heutigen ersten Sitzung des Reichs 1855 war das Haus sehr gut besetzt; man hat sehr bei sehr wichtigen Abstimmungen die Bänke selten so lädenfrei gelassen. Lange vor der Eröffnung der Sitzung — um halb drei Uhr — bildeten sich plaudernde Gruppen, welche Begehrungen austauschten. Graf Motte, welcher als Alterspräsident die Sitzung eröffnete, legitimierte sich in klarer Stimme, indem er sein Geburtsjahr, 1800, angab und seine Frage, ob ein älterer Abgeordneter anwesend sei, mit lebhafter Begeisterung hörte. Mit Sicherheit wolle der greise Marquess-Präsident seines Amtes; er freue seinen Taufschirm zugesenkt. Allerdings wurde Graf Motte durch den allzusehr gefährdeten Direktor bei dem Reichstag Geheimrat Knob, aufs Beste unterstützt. Das Haus sei

demselben Hause den Teilnehmern der Versammlung zur Verfügung gestellt werden. Nach der Festordnung sind außer den üblichen Begrüßungen, den Berichten über die Vereinsaktivität, der Jahresrechnung und außer der jahrgangsweise vorzunehmenden Ergänzungswahl zum Geschäftsvorstand folgende Gegenstände in die Verhandlung in Aussicht genommen: 1) Bekündigung einer Preisaufgabe, für deren beste Lösungen Baumeister Rutenberg in Bremen 1500 M. ausgezeichnet hat und einer zweiten Preisaufgabe, für die der Samtvorstand 500 M. aus Begegnungsstift bestimmt hat; beide Aufgaben erläutert durch Prof. Dr. Dünger an Dresden. 2) Beratung über die Frage: ob eine Abberung oder Erweiterung des Vereinswahlbereiches „Rein Fremdwort für das, was bewußt gut ausgedrückt werden kann, wünschenswert sei. Beratungsschalter Maxnachoberlehrer Dr. Saalfield aus Blankenburg am Harz. 3) Antrag des Zweigvereins München: die Entwürfe der Verdiensturkundenbücher vor der Prüfung einem Auswärter von Sachverständigen zu Prüfung zu überweisen. Vorgeschlagen durch Staatschreiber Dr. Rohmeyer aus München. 4) Antrag des Zweigvereins zu Linz an der Donau: an die sogenannten Korrespondenz- und Telegraphenbüros in der Sitzte herauszutreten, daß sie sich in ihren Nachrichten und Ausfällen der Fremdwörter nach Möglichkeit enthalten. 5) Antrag des Zweigvereins zu Danzig: fügt darüber zu äußern, durch welche Mittel

auch den blühenden Redakteuren des Reichstages, den Beauftragten, ganz leicht unterscheiden vor. Es gab jetzt eine neue, ganz unbekannte Gesichter. Der Platz, woher über die Namen und den Platz künftiger Abgeordneter Auskunft steht, war jetzt in einem Tische fertiggestellt. Die Platzierung der Abgeordneten ist eine andere geworden, so wie die Sitzabreihungen in einer Reihe von 35 Räumen eingewichen sind und als äußerste Linie die früher von den Deutschnationalen innen gehaltenen Plätze eingeschlossen. In der ersten Reihe fügt sich Otto von Bismarck, dahinter Frick und Bebel, dann Stellmacher, Weizsäcker und Singer, hinter diesem, auf dem Platze, den anderthalb Jahrezehnte Herr Richter einnahm, Herr Liebhardt. Die nächste Abteilung öffneten die Freisinnigen, welche zum Teil frühere Sitz der Nationalliberalen inne haben. Dr. Brügelmann, vor Seite Bambergers, hinter ihm Deneke und Kautz, Al. Meyer und Haniel, Barth und Wundel. Dr. Richter sitzt in der zweiten Reihe, neben Schröder, auf welchen Teller folgt. Als Führer der Nationalliberalen hat v. Bismarck, welcher übrigens heute noch nicht anwesend war, seinen alten Platz in der ersten Reihe, daneben sieht Dr. Hammel, dahinter v. Hinda; in der zweiten Reihe hat sich Dr. Riquel niedergelassen, während der neuwiedergestiegene, aus der Reichspartei ausgechiedene Bruno von Schönau-Gerolath in der dritten Bank des Nationalliberalen Platz genommen hat. Das Zentrum, dessen Verhältnis am wenigsten verändert ist, nimmt noch immer die Reihe des Hauses ein, in der ersten Reihe fügt Dr. Windfuhr, der Platz, den ehemals Präsident Frey von Frankenstein einnahm, war heute noch verwaist. Bei der Reichspartei fehlt in der ersten Reihe die charakteristische Errscheinung des Herzogs v. Ratibor, der bekanntlich nicht wieder gewählt ist. Unter den Konservativen finden wir dagegen nunmehr den früheren Minister v. Puttkamer, welcher sich neben den zwei jungen Hrn. v. Kleist-Rehden aufgesetzt hat. Die antisemitische Gruppe, jenseit Abgeordnete hat in der äußersten rechten Ecke des Saales Platz gefunden.

Bericht.

Hoppegarten	4. Mai 1. Preis von Hohenberg 500 v. Hohenberg 3. v. O. Riedel (Sharp) 1. Mrs. Mary br. H. Hedden (Sapp) 2. Mr. Graf Goetze 3. H. Siemt (Salter) Wert: 2000 M., 350 M., 80 M. — 11. Jefcoft-Hanbitap 2000 M. Dr. Lendes br. W. Vinzaghi (Verde) 1. Herr Ulrich v. St. Brigitte (Salamant) 2. Mrs. Hamm v. St. Charing Croft (Sapp) 3. Werner Seesen: Starburn, Jefcoft- Horhall, Madame Gisela, Spider und Young Hospital Wert: 3000 M., 1902 M., 1218 M. — 111. Preis von Fried- richsfelde. Königl. Hauptgestütz Gräfitz 3. St. Gustel v. Vlaewich (Salamant) 1. Lt. Prinz Rohrbach 3. v. St. (v. Rudden) 2. Hen. J. Schleicher v. St. Little Egges v. Brown- s. Orpheus 4. Wert: 3000 M., 150 M., 100 M. — 11. Hammer- fest Remsen. Mrs. Alberts br. W. Detlefke (Barton) Hen. Bottes br. St. Sinfeti (Sapp) 2. Capt. Jost v. St. Pratric (Wilton) 3. Wert: 3500 M. — V. St. Gaudens- hanbitap. Ritter Suermonts 3. v. W. Marcel (Kitt- v. Sobow) 1. Herrn v. Oppenheim br. W. Page (Dre. St. v. Oppenheim) 2. Hen. Hervolda br. St. Kynple (St. v. St. Worpeth) 3. Rida plaziert: Anna, Grete, Werner und Schilbbed Wert: 2000 M., 244 M., 146 M. — 11. Wahldecker hörbar Rennen. Ritter Suermonts 3. v. H. Raufeld (Sinnate) Hen. Schleicher br. St. Ulrich (Salter) 2. Mrs. Jäger v. St. Bergen (Hall) 3. Hans Mustaphir und Boris. Wert: 1920 M., 520 M., 320 M.
-------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Statistik und Volkswirtschaft

aus Berlin. 7) Über die Frage: ob neben der Zeitschrift die Herausgabe eines wissenschaftlichen Blattes ins Auge zu lassen sei. Berichterstatter Universitätprofessor Dr. Trautmann aus Bonn.

Auf der Tagesordnung des 28. Mai steht:

1) Festrede des Universitätprofessors Dr. Oskar Brenner aus Münchens, über: „Freiheit und Zweck gegenüber der Wintersproche“ 2) Vortrag von Professor Dr. Dunger aus Dresden: „Was können wir von der Schule im Sinne unserer Bestrebungen erwarten?“ 3) Kürzer Vortrag des Bibliothekars Edward Lohmeyer aus Tübingen: „Von den deutschen Monatsnamen.“ 4) Bericht des geheimen Staatsprofessor Launhardt aus Hannover: „Über Benennungen von Wägen und Gewichten.“ Infolge der Bemühungen des Zweigvereinsvorstandes zu München sind den Teilnehmern der Versammlung mancher Natur- und Kunstsäusse in Aussicht gestellt. Festkarte, die ohne weitere Kosten auch zur Teilnahme am Festmahl berechtigt, ist gegen Zahlung von 4 Mark an der Geschäftsstelle im Augsburger Hofhof zu entnehmen. Auf Anordnung der Hoftheaterleitung sind für Vorstellung im Königl. Hoftheater am Abend des 27. Mai, Goethes „Woy von Bechtlingen“, auf neuingerichteten Bühne“ Sperrkäste zum halben Kastenpreise vorbehalten worden.

Nun, Zeit, Seife und mineral. Ölen, Hanf, Harz, Baumwolle, Wolle, Seide, rohen Gewürzen, Brot, Brotteig, Getreide, Kartoffelnbacken, Stahlrein, Blindschalen, Wurstsalaten, Sämen, Salzgurke, Zwiebeln und gebräuchtes leeres Säcken; beschleißt nach Stahlkunst mit gemahlenem Steinjel, Kleineis, Blei und Stahl, Baumwollseide, Garbenflock, Garbensteim, Farbe der Schleifzähne und Kammelzähnen; „Reise“ und Eichhörnchen aus Tongern von Hamburg nach Böhmen mit Reheisen, Schwefelflasche, Reis, Baumwollseide, roher Wolle, Barbe und Apotheker, Dose, Apfelzucker, Herkulesgarne, Wurmhart, Kornholz und Steinmühlen; am 1. Mai Ost. R. B. D. Gel. von Böhmen nach Hamburg mit Fahrzeuge, mit Kerze, Malz, Weiz, Biergärte, Wein, Brannwein, Glas, Thon, Holz- und Eisenwaren, Porzellan, Kornholz, Graphit, Tief, Papier, Baumwollwaren, Bindfaden, Hopfen und Kämmelöl, „Reise“ in gleicher Richtung, 2 Jahre hergestellt, mit Granulaten, Blei- und Schiefer, Kerze und Papier; Ost. R. B. D. Gel. von Hamburg nach Böhmen, Fahrzeuge mit Reis, Brot, Käse, Kaka, Baum, Seifen, jenes Öl, Wein, Butter, Tegnac, rohem Apfel, Schafwolle, hölzerne Schuhleisten, Eisenwaren, Waschleinenteilein, Seife in Stangen, holzblättern, rohen Gewürzen, Leber, Käse, Wurstsalat, Bratkartoffeln, Früchten, Gummibildhauer, Rosinen und Blumen; Produkte aus Tischen und Küster aus Kastanien in gleicher Richtung mit Reheisen, Bierholz und Tangerminde von Hamburg nach Böhmen mit gemahlenem Steinholz; am 2. Ost. R. B. D. Gel. von Böhmen nach Hamburg mit Rohzucker und Kämmelöl, „Reise“ in gleicher Richtung mit Bierzel und Kämmelöl, Bierzel aus Schnecke von Hamburg nach Böhmen mit Reheisen; Wurst aus Magdeburg von Dresden nach Böhmen mit Reis, Mineralöl, rohen Steinmühlen und Käse, fett, Schäler aus Görlitz vor Stahlkunst nach Böhmen mit gemahlenem Steinjel; am 3. Ost. R. B. D. Gel. von Böhmen nach Hamburg, 1 Fahrzeuge, mit Brot- und Kämmelöl, Brot, Kerze, gebastetem Löff, Wein, Bier, Spiritus, Käse, Jett und mineralischen Ölen, Glas, Thon, Holz- und Eisenwaren, Porzellan, roher Wolle und Bergbaumwolle, Wein und Baumwollwaren, Papier, Volltofe, Tierhaaren, Blech, Leim und Drähteilen; „Reise“ und Juniper in gleicher Richtung mit Brot und Biergärte, Rosinenbrot, landwirtschaftliche Abfälle, Steinzeugblätter, Butters, Glaswaren, Webeln, Kunstmölle und Ultramarin; Ost. R. B. D. Gel. von Hamburg nach Böhmen, 2 Fahrzeuge mit Käse, Kaka, Reis, Wein, Brannwein, Sirup, Sternanisken, Talg, Weinöl, Mineralöl, roher Baumwolle, rohen Reisflocken, Buchbaumholz, Reheisen, Stahlrohren, Ziegeln, Gummi, Holzwaren, Papier, Vollholz und Brot; Bierzel aus Tangerminde, Kerze aus Potsdam, Thiele aus Alsen und Decker aus Böberitz in gleicher Richtung mit Reheisen, Reis, Glorstoff, Beind, Thon, Steinmühlen, Jett, roher Baumwolle, Oder, Apfel, Stahlkunst, Weinholz und Blechholzgetreide. — Vom 14. Januar bis mit 3. Mai d. sind insgesamt 2228 beladene Fahrzeuge beim Hauptzollschrank zur Abfertigung gelangt.

Patentamtliche Ausarbeitung der Gründer,
veröffentlicht durch das Patentamt Berlin von Otto

in Dresden, Schloßstraße 19, 1.
Angemeldet von: Aktiengesellschaft „Hohen Leipziger
Wulffreize“ vormals Paul Chrüts & Co. in Geithüs. Ein-
tung zur Führung übernatürlicher Rechtschädler für mechanische
Wulffreize; Antrag zum Patent Nr. 51256. — Ernst Hera-
Reichendanz in Limbach: Überwesentlich Röhmalsche zum
Gummibärchen von Welsware. — Johann Moritz Biehle
Gelbersroda: Nat glatten Wegen vermeidbare Hemmvorrichtung
für Wagen.

Erliegt an: H. G. Petersmann in Sebnitz: Maschine
Scharnierbaulicher Gräber. — R. Kraatz in Leipzig-Ra-
Crottendorf: Reißerdruck für Papierdruckmaschinen. — Al-
gemeine „Hohen Leipziger Wulffreize“ vorm. P. Chrüts in
Geithüs: Mechanik zur Drehschwüre. — C. O. Müller
Burgstädt: Überwesentlich Röhmalsche für Bierröhre. — E. Be-
fern und C. F. Nicolai in Dresden: Edemalsche
Zapfen. — E. Döring und F. J. Siegert in Weistropp
Waldbrück: Vorrichtung zur Erleichterung des Aufsteigens
des Fahrradlenkers an Sicherheitszwecken mit Sicherheit
zur Herabholzung der Berste. — G. W. Root in Readmyn
Vermont: Feuerkugelzündung für Feuerabzündanze. — G. von

— In den Kreisen der deutschen Kohlenkonsum
namentlich der hauptsächlichsten betreiben, der industriellen, wo
aus schon seit Jahrzehnten unter der Regierung lebendig und
lebhaft ist, da ein erheblicher Preisrückgang der Kohle nicht
Rohstoffe zu einem kleinen Betrieb gestellt, auf einer
anderen Weise eine Verbilligung des unverhinderlichen Ver-
brauchs zu erzielen und zwar mittelst Heraushebung der Ge-
bührenabgaben. Bedenklich ist auch an die Rüstung. Nach
Staatsbahnenverlängerung vor kurzem das Erzachten gehebt worden,
die Rüstungsfirmen durch besondere Beauftragten zu erzielen,
dagöche müssen abzüglich beobachtet werden, sowohl im Inter-
esse des Betriebes, als auch im Interesse des inländischen Roh-
stoffbaus. Zugleich liegt ein ähnliches Bedürfnis auch der pre-
ußischen Staatsbahnenverlängerung vor. So geringfügig ist der Pre-
is, das täglich Brod für die Waldmänner billiger zu erzielen
dürfte es doch mehr als zweifelhaft sein, ob das Geh-
versprechen einen besseren Erfolg haben wird, als es in Sa-
der Hall war, denn die Eisenbahnen werden bei ihrem festen
Bedarf an Kohlen in weit höherem Grade von der Lenz
betrieben betrieben, abgesehen von den ebenfalls hohen Pre-
isen anderen Kreisels, Eisen, Stahl ic. In der letzten Zeit von
Kohlenpreis von 14,50 M. pro Tonne auf 12 M. gewichen,
aber selbst bei diesem ermäßigten Preise wird allein für Eisen-
bahnen auf den preußischen Staatsbahnen eine Mehrausgabe von
14 bis 16 Millionen Mark veranschlagt. Es dürfte also
Ermäßigung der Kohlenabgaben, welche einen beträchtlichen
Teil der Betriebsausgaben verursachen würde, unter
Umständen schwierig anzustellen werden.

— Nach dem „Berl. Aktion“ dürfte die Dividende
Werrabahn 4% betragen. Die Generalsammlung
soll über die Aufnahme einer neuen Aktie von 3 Mill.
Mark zu beschließen haben. Diese Aktie soll Vermehrung

* Die Rede Stanley's in Brüssel hat wieder mal die Aufmerksamkeit weiter Kreise den Zweckern Innenstaatscas zugewandt. Vor 20 Jahren erschien Georg Schweißfurth zum ersten Mal am des mächtigen Monarchen König Wilhelms Vertreter vielbesprochenen Werke, der Afrika. Er zeichnete mehr verschiedene derselben — keiner war größer 1,5 m — und stellte fest, daß „eine Reihe von Stäaten und ihrer völligen Auslöschung entgegengehende Völkerstrennen von unvollkommenster Rassenbeschaffenheit von Meer zu Meer durch die ganze Breite des Kontinents gelegt“ waren. Schweißfurth so die wissenschaftliche Grundlage zur Kenntnis der Völker gelegt und Stanley hatte aus dem 1876 erschienenen Buche „Im Herzen von Afrika“ die größten Nachweise und Forschungen über die Völker entnehmen können. Im Laufzeuge gegen einen Afrika erhielt Schweißfurth von Munro einen 15jährigen Afrika, den er 1½ Jahre mit sich führte. Er schrieb über ihn: „Knewo, so hieß er, war von da an tägliche Begleiter meiner Mahlzeiten, eine Auszeichnung die ich noch keinem in Afrika zu teil hatte verliehen. Nur sein körperliches Wohl und seine Friedlichkeit vor Augen, ließ ich mir von ihm als zahlreichen Unarten und kleinen Teufelsleuten, seiner Rasse eigen waren, ohne Murren gefallen. Kubiert erschien diese Zuneigung unbegreiflich. Schattum kleidete ich ihn aufs vorzüglichste, und schien da wie ein kleiner Pascha. Wenn ich mich durch die Straßen ging, zeigte man mit Finger auf ihn und sprach: „Da ist der Sohn des Chancenwirks!“ (weil er hellbraun war); sie übersehen sein Alter, (weil er sehr jung war), und sagten: „Was kann er wohl?““

zur Tilgung einer Fortbering der bayerischen Regierung von
500 000 M. und einer anderen schweibenden Schuldt, sowie zum
Baue der 17½ km langen Bahn Coburg-Rödach und zur Un-
terstützung der Linien Hildburghausen-Hörselburg und Giffeld-
Unterneustadt.

* Über den Export deutscher Kohlenschäden nach Amerika erhält man jetzt durch den Bericht des amerikanischen Konsuls in Mannheim an die Regierung der Vereinigten Staaten, daß von den 300 000 jährlich in Deutschland gebauten Kohlenschäden ein großer Teil für den Export nach Südamerika gebraucht wird, wo deutsche Fabrikatoren den Markt in Brasilien, Chile, Peru und Argentinien bereits vollständig beherrschst, und daß die Umschüre deutscher Maschinen nach den Vereinigten Staaten im großen Umfang herauftreibt. Eine der größten deutschen Fabriken, welche 30 000 Maschinen nach Singapurischen Kosten jährlich fertigt, beschäftigt ein großes Exportbüro in Chicago zu verkaufen und heißt außerdem, bei den Deutschen in Nordamerika ein großes Absatzgebiet zu finden. Die Maschinen sind viel billiger, weil sie weniger dekoratives Element haben, das nur die geistige Ruhmehrheit vermindest.

— Über die Witten-Baumwollfabrik Chemnitz (vom Herrn Heidebrich) wird und mitgeteilt, daß dieselbe etwa 200 Arbeiter beschäftigt und trotz eines förmenden Umbaus im verflossenen Jahre ein Bruttobetrag von 420 430,67 M. verzeichnete, worauf nach normalen Abzüglichungen ein Nettogewinn von 112 743,12 M. resultierte. Die Fabrikshäfte, Gebäude und Maschinen sind in der Eröffnungsbilanz mit 389 589,06 M. eingestellt, aber von den verpflichteten Zuschüssen um 100 000 M. niedriger auf 430 214,20 M. liegen. Der Besitzer, Herr Hein. Heidebrich, übernimmt als alleiniger Vorstand die Betriebsleitung ohne letzten Gehalt, er erhält lediglich 10% des nach den bewirkten Abzüglichungen verbleibenden Bruttogewinns neben einer freier Wohnung. Den Aufsichtsrat der Gesellschaft bildet der Herrn Bankier Silvan Hahn (Vors.), Rechtsanwalt Georg Schubert I. (Stellvertreter), Direktor G. A. Höfer, Bankier Peter Schrödels, ähnlich in Dresden. Die Witwen werden bei dem bisherigen Baumhause Dr. Rödlich Nachfolger am 9. Mai jährl. Kurie von 137½ zur Rechnung aufgelegt. Will es höhere Kosten und den morgigen im Angriffsteil des „Dresdner Journal“ erscheinenden Ausgaben zu erleben.

— Wie unten bei Beispiele kann, wenn man an der heutigen und an der Leipziger Börse gehandelt werden soll, werden jetzt auch an der Berliner Börse eingeführt. Der heutige **Bausack** S. Bierkraets hat einen Teil der neuen Witten — das Kapital der Bank ist bekanntlich erhöht worden — jetzt übernommen und den Projekten bereits der Sachverständige ammisionen der Berliner Börse eingereicht.

— In der Generalversammlung der Bausack für d.

— In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Neidhardt Dresden berichtete der Vorstande des Aufsichtsrates, Herr Banfiel Polanić (1/3 Günther und Rudolph) über alle günstigen Erwartungen, welche von dem Unternehmen gehofft werden, sich erfüllt haben, so doch den Abschluß einer befriedigende Dividende gewährt und bedeutende Rückstellung zum Zwecke der Tügung der Finanzsituation leicht verbunden. Ein gutes Ergebnis sei auch für die Zukunft über da händliche Blüme in den Händen der Gesellschaft bis auf einige kleine Verluste vermittelt sind. Die Kapitordarlehen wurde noch den Vorschlägen der Verwaltung genehmigt und Herr Banfiel Polanić in den Aufsichtsrat wieder. Herr Justus Rudolph neu gewählt. Der Dividendenrahmen ist 1 grösst mit 62,50 Pfund für jede Aktie bei der Dresdner Bank und bei dem Bankhaus Günther und Rudolph hier zur Lösung.

— Die Bank für Grundbesitz hier hat das Grundstück an der Bürgerweide und Einfangstraße „Transab“ erworben und beschäftigt das Areal bestmöglich zu parzellieren und alte Gebäude zu beseitigen. Billige Baulandpläne zu vertheilen. Die Alten und Neuen Institutien sollen demnächst an der heutigen Börse zur Einführung gelangen.

Dresden, 1. Mai. (Fischmärkte des Hochwassers)

Gottlob Jant, Breitstraße 10 und Flemmingstraße mit alleiniger Ausnahme von Barden und Segungen ließ die Fischzölle innerhalb der letzten acht Tage als rechtlich geistig werden. Das Biologenamt war etwas schwächer als den Vorjahren, dagegen wußte der Verband ein umfangreiches Verboten zu erlassen. In Scheffel und Nobelshaus ließ sich eine billiger Notierung ein rechter Umsatz nicht ergieben. Segeln und Schiebboote hatten normalen Weisheitszollung. Die verschiedenen Zollbeamten waren so lebhaft begehr, daß der Nachfrage zumeist in Rheinische, nicht immer entsprochen werden konnte, weshalb die Notierungen sich hoch hielten. Am schwedisch-norwegischen Küste hat die Zollbehörde begonnen, doch ist auch dort die Ausbeute bis jetzt eine schwache geblieben. Im Rheine wird bereits seit zwei Wochen der Fang auf 20 Pfunde betrieben, doch sind die Umsätze hierin infolge niedriger Weisheitszölle nur schwach. Der und darf direkt von den Fischern des Rheintrecks überaus günstige Wirtschaft vor 10. Juni, als dem Endpunkt der Schosse für die Mengezahl der Seeschleicher nicht verlaufen werden, und da erst von da ab ein Betrieb unlohnend sein würde, indem mit dem Mai die Herbstfahrt zur Fischerei (wo auch schon der Name ansteht), zu Ende geht, so kommt die Fischgattung für unseren Markt kaum in Betracht. Ein einer Herde würden sowohl in lebender, als auch in geschlagener Ware fortwährend geachtet. Nicht wieder hatten sich Zolle und Maie guter Nachfrage zu erkennen. Da Wedelburg, ja in Ost- und Westfalen in der Nahrung zur Zeit freilich sehr gering und aus dem Grunde stellen sich auch die Einfuhrzölle noch hoch. Das Karpfengeschäft war ein völlig belangloses. Da die Hammertischheit längst der norwegischen und englischen Küste so täglich günstiger geworden, so sind auch die zweite Rückgang beobachtet. — Die Preise im Einzelverkauf stellen sich wie folgt. Es kostete pro Pfund in Bremens: Heringe aus 100 bis 150, Ebschleie 200 bis 250, Silberbarsch 150 bis 200, Cöster Steinbutt 140 bis 170, Ostender Segungen 140 bis 160, Sestiner Hechte 20 bis 30, Nordseeheren Kabeljau 35 bis 60, Norbertiner Schellfische 25 bis 40, dänische Schellfische bis 20, lebende Hechte 110, Maie 150 bis 170, überlast Karpfen 90. Das halbe Kilo lebender Heringe wurde 2,50 bis 3,25 M. bezahlt und für Forellen waren 0,80 bis 1,00 pro Stück angemessen. Rech waren frische Welle zugegeben welche pro Pfund 1 M. kosteten.

noch nicht geworden. In den Säben war noch höherer Grade Gegenstand der allgemeinen Bewunderung gewesen. Retswur machte sich ein sonderes Vergnügen daraus, nächstlicherweise gefährliche Kleinhäuse auf Hunde auszusenden; er quälte sie. Als wir uns im Kriege befanden, schien ihn niemals zu amüsieren als die abgeknickten Röpfe. A-Bonga; während ein Teil meiner Diener die Hälfte ihres Verstandes verloren hatten infolge des Krieges, ließ er jauhdend durchs Lager: „Bafinda nowa!“ er. „Wo ist Bafinda?“ (ein Spottname). „Bafinda hi he foto!“ „Bafinda ist im Tops!“ (ich stochte in den Schädel). Während ich in Berber Station war, hatte ich daselbst den Verlust meines treuen Retswur gefürchtet aus dem Lande der Zwerge zu befürchten. Schon in Khartum, wahrscheinlich infolge der veränderten Lebensweise und hauptsächlich wohl veranlaßt durch allzureichliche Kost, war mein kleiner Tiffi von einer Dysenterie befallen, welche von Tag zu Tag bössartigere Fortschritte machte. Vergeblich alle aufgewandte Rühe und Sorgfalt bei seiner Pflege wirkungslos blieben, alle Heilmittel, die nur auftrieben werden konnten, es ging mit ihm unaufhaltbar bergab und er verendete nach dreiwöchentlichem Verzehr an völliger Entkräftigung. Zwei Jahre sind ingewissen verstırken, aber immer noch erweckt der bloße Gedanke an die Trübsal jener Tage in mir das Gefühl einer frisch aufgerissenen Wunde. Mein Piegling hatte Länge der letzten zehn Monaten an Körpergröße zugenommen, ich vermute daher, daß die Länge 1,4 m. welche er bei seinem Tode erreicht hatte, definitiv Körpergröße war.

Bekanntmachung,

Bad Elster betreffend.

In Wohlheit von § 2 des Polizeiregulations für das Bad Elster wird bekannt gemacht, daß der Vorstand dort für die Dauer der Badeseaison bestehenden Königlichen Polizei-Kommission der Badeanstalt

Karl Emil Otho in Bad Elster

ist und daß die diesjährige Badeseason mit dem 16. Mai dieses Jahres beginnt und mit dem 20. September dieses Jahres endigt.

Zwickau, den 2. Mai 1890.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Bekanntmachung.

In Weißig bei Weißer Hirsch wird am 16. Mai 1890 eine Postagentur eröffnet werden. Die neue Postanstalt, deren Briefkasten die Ortschaften Weißig, Schalkau, Gräfenroda, Rosinenbergs und Rosendorf umfaßt, wird ihre Verbindung durch eine zwischen Weißig und Weißer Hirsch verkehrende Landpostfahrt und Botenpost erhalten.

Dresden, 11. Mai 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Bratze.

Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr.

Für die Beförderung von Feldspat (Ausnahmetarif 26) zwischen Gurnitz i. Wald und Zwickau kommt vom 10. Mai d. J. an ein Bruttogewicht von 0,77 Kasten für 100 kg zur Anwendung.

Dresden, den 6. Mai 1890.

1463

Nr. 7117 D.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

für Lebens-, Unfall- und Transport-Versicherung.

Nachdem Herr Alfred Gödsche unsere Hauptagentur für Dresden niedergelegt hat, haben wir

Herrn Hermann Junghauns, dem langjährigen und bewährten Hauptagenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

die General-Agentur für Dresden und Umgegend

für sämtliche von uns bearbeiteten drei Branchen übertragen.

Das Bureau der General-Agentur Dresden befindet sich

Moritzstraße 18, Ecke der großen Freiungsgasse.

Leipzig, den 7. Mai 1890.

Max Schwemer,

General-Beschäftigter

der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Die deutsche Heilanstalt zu Loschwitz bei Dresden

Geschäftsstelle Nr. 2158 —

ist nach vollendetem Umbau neu eröffnet und nimmt Kranken, mit Ausnahme von Geisteskranken, jederzeit auf.

Heimliche, wendgeschützte, ruhige Lage, saubere Luft. Großer Garten und Park.

Währe Preise.

Als Nähre, sowie Prospekte durch den Juwelier der deutschen Heilanstalt zu Loschwitz.

1890

Gasthaus „Zum Trompeter-Schlößchen“

Dresden.

Altbewährtes bürgerliches Gasthaus 1. Rangab.

50 Zimmer mit guter Bettung von 1,25 M. aufwärts ohne Beerdnung von Licht und Servit.

Größe Ausspannung der Reisenden.

Besitzer A. Reibelz.

1464

Bei Mangel an Freikunst, bei Vierteljahren, zur Verbesserung der Wirthschaft den meisten Affectionen der Einwohner- und Verbausorgane, bei Trüben und Staub ist laut langjähriger Erfahrung für Werde, Hornbach und Schale das bestehende Unterhaltungsamtel Kynigas Korneuburgs-Biehdörfler. Preis einer Schachtel 70 Pf., einer großen Schachtel 11. 140. — Zur Stärkung und Sicherstellung der Werde vor und nach großen Strapazen gebraucht man mit Sicherheit kein Kynigas 11. u. 140. anstatt preis. Restitutionsschmid (Walzmutter). Unentbehrlich als unterhängendes Mittel der Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Schnellheilung, Stechen des Sehens, Giebelschädigung, Entzündungen und Geschwülsten, welche dem Werde entstehen und befreit zu hervorragenden Leistungen. Preis einer Schachtel 11. — Man acht auf die Schlagmutter und verlangt ausdrücklich Kynigas Praparate. Preisapotheker Korneuburg bei Wien besteht Kynigas, f. u. l. Stett. und König. rumän. Hollisterat für Veterinär-Präparate. Kynigas Korneuburgs-Biehdörfler und Kynigas f. u. l. Stett. Preis Restitutionsschmid, auf vielen landwirtschaftlichen Aufstellungen preisgekrönt, sind es zu haben in Dresden: bei C. Zieles, Wiesnabach; Dr. Siebecke, Holzapotheke; Dr. S. Hubner, Schwanapotheke; Gebenreiter Streitmann, Wohnapotheke; ein-groß-Dragarie Ernst Bley, Augustusstraße 63; Lommatsch: H. Raumann, Apotheke; Nossen: W. Herb, Apotheke.

Einziges Etablissement, welches im Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.

Damen-Mieder (Korsetts) M. WEISS WIEN.



Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 fl. und höher. Bei Bestellung nach Korrespondenz erhält man das Mass in Zentimetern anzugeben: 1. Gassen Umfang von Brust und Rücken, unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Mass ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Stottern,

Stammeln u. heißt schnell und gründlich die Carl Denhardt'sche Anstalt in Dresden-Blasewitz.

Früheres Institut: Emil Denhardt senior, Bergsteiger, (Begründer des Denhardt'schen Heilanstaltens). Alte Sprachheilanstalt Denhardtland, deren Erfolge durch Nobelpreisverleihung Dr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm I., höchst förmlich verschaffte Schöpfen, segnliche Autoritäten u. anerkannt hab. — Im direktesten Behandlung. Nationales, auf physiologischen Grundlagen beruhendes, dialektisches Heilverfahren. Konzesse nach Berlin. Projekte mit Abhandlung gern zu kaufen. Zu anderen Anstalten geht die Carl Denhardt'sche Anstalt in Dresden-Blasewitz in feindlicher Beziehung.

Dresdner Bank.

Dresden.

Kapital 60 Millionen Mark.

Berlin.

Unsere

Depositen-Kasse

vergütet bis auf weiteres für Bareinlagen gegen Depositenbuch:

bei täglicher Verfügung	2 0 / 0
" 1 monatlicher Kündigung	2 1 / 4 0 / 0
" 3 monatlicher "	2 1 / 2 0 / 0
" 6 monatlicher "	3 0 / 0

p. a.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

1460

Dresdner Bank.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Biliner Sauerbrunn!

Altbewährte Heilquelle, vortrefflichstes diätetisches Getränk.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen. Brunnen-Direktion in Bilin (Böhmen).

Braut-Braut-

Ausstattungen Porzellan & Steinzeug Ausstattungen
Preisverz. frei. Preisverz. frei.

Tafel-Kaffee-Wasch-Geschirre.

DRESDEN Ritter Johann-Str. König-Nachf.

1461

trotzdem nicht

1462

1463

1464

1465

1466

1467

1468

1469

1470

1471

1472

1473

1474

1475

1476

1477

1478

1479

1480

1481

1482

1483

1484

1485

1486

1487

1488

1489

1490

1491

1492

1493

1494

1495

1496

1497

1498

1499

1500

1501

1502

1503

1504

1505

1506

1507

1508

1509

1510

1511

1512

1513

1514

1515

1516

1517

1518

1519

1520

1521

1522

1523

1524

1525

1526

1527

1528

1529

1530

1531

1532

1533

1534

1535

1536

1537

1538

1539

erlaubt, nur Anforderungen gestellt werden, welche zur Bedeutung erheblicher, das Leben, die Gesundheit oder die Sicherheit des Arbeiters gefährdender Mängelnde erforderlich oder ohne verhältnismäßige Aufwendungen ausführbar erscheinen. Wegen die Verjährung der Vorschriften steht dem Gewerbeunternehmer bis zu zwei Wochen die Bequeme an die höheren Bemerkungsfristen zu.

Durch Beschluss des Bundesrats können Vorschriften darüber erlassen werden, welchen Anforderungen in bestimmten Arten von Anlagen zur Durchführung der oben angegebenen Grundsätze zu genügen ist. Soweit solche Vorschriften durch Beschluss des Bundesrats nicht erlassen sind, können dieselben durch Anordnung des Bundesministeriums oder durch Polizeiverordnungen der zum gleichen Minister deponierten Behörden unter Bedingung des § 81 des Unfallverhinderungsgeges von 6. Juli 1884 (wenn doch Vorschriften des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit der mitarbeitenden sind) erlassen werden. Durch Beschluss des Bundesrats kann für solche Gewerbe, in welchen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, die Dauer des täglichen möglich Arbeitszeit und der am gewöhnlichen Pausen vergleichbaren werden. Durch Beschluss des Bundesrats erlassene Vorschriften sind durch das Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen.

Arbeitsordnungen.

Ein gänzlich neues Bemerkungsfrist ist in die Bequemlichkeit mit bezügliches über die Arbeitsordnungen aufgenommen worden.

Die jede Fahrt ist danach innerhalb 4 Wochen nach Erstattung derselben Gezeigt oder nach Eröffnung des Betriebes eine Arbeitsordnung zu erläutern. Der Ertrag erfolgt durch Aushang. Die Arbeitsordnung muss den Zeitpunkt, mit welchem sie in Wirklichkeit treten soll, angeben und von demjenigen, welcher sie erlässt, unter Angabe des Datums unterzeichnet sein. Abänderungen ihres Inhalts können nur durch den Ertrag von Nachträgen oder in der Weise erfolgen, dass an Stelle der bestehenden eine neue Arbeitsordnung unter der Auskündigung des Arbeiters eingeführt werden wird. Die Arbeitsordnungen und Nachträge zu denselben treten gleichzeitig zwei Wochen nach ihrem Ertrag in Geltung.

Die Arbeitsordnung muss Bemerkungen enthalten: 1) über Anfang und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeit, sowie der für die einzelnen Arbeiter vorgesehenen Pausen; 2) über Zeit und Art der Abrechnung und Zahlungsaufschluss; 3) lassen es nicht bei den gezielten Bemerkungen berichtet werden, ob über die Zeit für jeden Teil jährliches Aufzähligung, sowie über die Gründe, aus welchen die Entlohnung und der Anteil aus der Arbeit einer Aufzähligung erfolgen darf; 4) lizenzen Strafen vor, welche werden, über die Art und Höhe bestimmen, über deren Bezahlung und über den Zweck, für welchen sie verwendet werden sollen. Strafbestimmungen, welche das Regelamt oder die guten Sitte verlegen, dürfen in die Arbeitsordnung nicht aufgenommen werden. Geldstrafen dürfen den dreifachen Betrag des üblichen Tagelohns (§ 8 des Krankenversicherungsgeges vom 15. Juni 1883) nicht übersteigen und müssen um Gehalts der Arbeiter der Fahrt vermerkt werden. Das Feste des Arbeitgebers, für unregelmäßige Arbeit Schadensatz zu fordern, wird durch Bestimmung nicht verhindert. Dem Besitzer der Fahrt bleibt überlassen, neben den unter 1 bis 4 beschriebenen noch weitere die Erteilung des Betriebes und das Verhalten des Arbeiters im Betriebe betreffende Bemerkungen in die Arbeitsordnung aufzunehmen. Letztere darf auch das Verhalten der mindestensjährigen Arbeitnehmer außerhalb des Betriebes regeln. Durch die Arbeitsordnung kann bestimmt werden, dass der von minderjährigen Arbeitern verdiente Lohn an deren Eltern oder Vormünder und nur mit deren schriftlicher Zustimmung unmittelbar an die Kindererzieher ausgezahlt wird und dass der minderjährige Arbeiter nur mit ausdrücklicher Zustimmung seines Vaters oder Vormundes handlungsfähig ist.

Der Inhalt der Arbeitsordnung ist, soweit er den Gelegenen nicht widerspricht, für Arbeitgeber und Arbeiter rechtsschutzlich. Einflussang und Ausdruck aus der Arbeit dienten aus anderem als den in der Arbeitsordnung bezeichneten oder den gezielten Bemerkungen nicht erlaubt. Andere als die in der Arbeitsordnung vorgesehene Strafen dürfen über das Arbeitnehmende nicht verhängt werden.

Von dem Ertrag der Arbeitsordnung oder eines Nachtrages zu derselben ist, in den der Fahrt beizulegenden Arbeiten Gewissheit zu geben, sich über den Inhalt derselben zu äußern. Für Arbeiten, für welche ein ständiger Arbeitserinnerung besteht, soll dieser Auskunft durch Angabe des Auskuchtes über den Inhalt der Arbeitsordnung genügen.

Die Arbeitsordnung, soweit jeder Nachtrag zu derselben ist, kommt nach dem Ertrag in zwei Ausfertigungen unter Bezugnahme der Vorschrift, dass der in vorliegendem Absatz angeführte Vorschrift genügt ist, der unteren Verwaltungsbörde einzurichten. Die Arbeitsordnung ist an geeigneter, allen Arbeitern zugänglichen Stelle aufzuhängen. Der Auskunft nach darf in leidbaren Fällen erhalten werden.

Arbeitsordnungen und Nachträge zu denselben, welche nicht vorbehaltlos erlassen sind, unterliegen den Inhalten der gezielten Bemerkungen unverändert, und auf Auskunft der unteren Verwaltungsbörde durch gezielte Arbeitsordnungen zu ernehen oder den gezielten Vorschriften entsprechend abzuändern. Gegen diese Anordnung findet binnen drei Wochen die Beobachtung, welche die Änderungen vorher Arbeitsordnungen vorher Arbeitsordnungen haben, welche die Beobachtung durch die Vorschrift durch Angabe des Auskuchtes über den Inhalt der Arbeitsordnung genügt.

Die Arbeitsordnung, soweit jeder Nachtrag zu derselben ist, kommt nach dem Ertrag in zwei Ausfertigungen unter Bezugnahme der Vorschrift genügt ist, der unteren Verwaltungsbörde durch gezielte Arbeitsordnungen zu ernehen oder den gezielten Vorschriften entsprechend abzuändern. Gegen diese Anordnung findet binnen drei Wochen die Beobachtung durch die Vorschrift wegen der Beobachtung durch die Vorschrift wegen der Beobachtung durch die Vorschrift wegen der Beobachtung.

Minderjährige Arbeiter.

Wie aus dem vorhergehenden Abschnitt ersichtlich ist, wurden nach der Novelle in den Arbeitsordnungen seitens der Arbeitgeber Bemerkungen über das Verhalten der minderjährigen Arbeiter außerhalb des Betriebes und über die Auszahlung der durch die minderjährigen Arbeiter vertriebene Lohn an die Eltern, Vormünder usw. zu treffen werden können. So sind in der Novelle außerdem noch einige neue Vorschriften aufgenommen, welche sich speziell mit den minderjährigen Arbeitern beschäftigen.

Einsmal gehört dahin die Bestimmung, dass die Zeugung minderjährige Arbeiter vom Vater oder Vormund geboten werden können. Diese können verlangen, dass das Kind nicht an den Minderjährigen, sondern an sie ausgebildet werde. Mit Genehmigung der Gemeindebehörde kann auch gegen den Willen des Vaters oder Vormundes die Ausbildung erlaubt werden, sofern sich die Vorschriften mit den minderjährigen Arbeitern beschäftigen.

Sodann gehört dahin die Bestimmung, wenn Personen unter 21 Jahren zur Beschäftigung werden dürfen, wenn sie mit einem Arbeitsbuch versehen haben, dadurch abgedeckt, dass an die Eltern, Personen unter 21 Jahren, „minderjährige Personen“ getreten sind. Die Ausbildung des Arbeitnehmers ist zu erlauben, wenn der Arbeitnehmer das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, an den Vater oder Vormund andererfalls an den Arbeitnehmer selbst erfolgen, sofern nicht der Vater oder Vormund ausdrücklich verlangt hat, dass das Arbeitsbuch an ihn ausgebildigt werde. Mit Genehmigung der Gemeindebehörde kann die Ausbildung des Arbeitnehmers auch an die Mutter oder einen sonstigen Angehörigen oder unmittelbar an den Arbeitnehmer erfolgen. Das Arbeitsbuch soll jenen auch außer den bereits vorgenommenen Angaben den Namen und letzten Wohnort des Vaters oder Vormundes des minderjährigen Arbeiters und die Unterschrift des leipzigen erhalten. Die Eintragungen sollen außer dem Arbeitgeber auch von dem dazu beauftragten Betriebsleiter unterschrieben werden können.

Endlich können hierher auch die neuen Vorschriften gerechnet werden, welche auf die Fortbildungsschulen bezogen. Als Fortbildungsschulen sollen nunmehr auch Kaufhäuser gelten, in welchen Unternehmen in weiblichen Hand- und Haushaltseisen eingesetzt wird. Wöchentlich durch Erlassstatut für Arbeiter unter 18 Jahren nur die Verpflichtung zum Besuch einer Fortbildungsschule begründet werden konnte, sollen fündig auch auf denselben Wege die zur Durchführung dieser Verpflichtung erforderlichen Bemerkungen getroffen werden können. Jägernebenen sollen durch das Oberhofamt die zur Sicherung eines regelmäßigen Schulbesuches bei Schulpflichtigen sowie deren Eltern, Vormündern und Arbeitgebern obliegenden Verpflichtungen bestimmt und biegerigen Vorschriften erlassen werden können, durch welche die Obrigkeit in der Fortbildungsschule und ein gebürtiges Verhalten der Schüler gesichert wird.

Kontrollabruh.

Im § 125 der Gewerbeordnung ist bisher bestimmt, dass ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen vereinbart, vor rechtsschütziger Verhinderung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit zu verloren, dem früheren Arbeitgeber für den dadurch entstehenden Schaden als Selbstschuldner mit verhältnis ist und doch in derselben Weise ein Arbeitgeber halten, welcher einen Gesellen oder Gehilfen annimmt oder behält, von dem er weiß, dass der selte einen anderen Arbeitgeber zur Arbeit noch verpflichtet ist. Diese Bestimmung hat eine Ausdehnung dahin erlangt, dass, wenn ein Geselle oder Gehilfe vor rechtsschütziger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit verlassen hat, der Arbeitgeber an Stelle des Erstbestigten eine an ihn zu rechnende Buße fordern kann, welche für den Tag des Beitragsabzugs und jeder folgenden Tag der vertragsgemäßigen oder geplünderten Arbeitszeit, höchstens aber für jede Woche, welche bis auf die Höhe des ordentlichen Tagelohns (§ 8 des Krankenversicherungsgeges) sich belaufen darf. Daselbe Recht soll den Gesellen oder Gehilfen gegen den Arbeitgeber geltend machen, wenn er von diesem vor rechtsschütziger Beendigung des Arbeitsverhältnisses entlassen worden ist. Auch die vermöchte Buße ist der Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen zum Beitragsabzug verpflichtet, mitverhaftet. Sämtliche dieser neuen Bemerkungen haben, da § 124, welcher die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, keinen direkten durch Anwendung der zum gleichen Minister deponierten Vorschriften unter Bedingung des § 81 des Unfallverhinderungsgeges vom 6. Juli 1884 (wenn doch Vorschriften des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind) erlassen werden. Durch Beschluss des Bundesrats erlassene Vorschriften sind durch das Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen.

Arbeitsverhältnis des Werkmeisters.

Wie die von den Gewerbevereinigungen gegen jede, mindestens monatlich, festgestellte Verpflichtung des Betriebes, welche nicht lediglich vorbehaltlos ist mit der Zeit und der Wirklichkeit treten soll, angeben und von demjenigen, welcher sie erlässt, unter Angabe des Datums unterzeichnet sein. Abänderungen ihres Inhalts können nur durch den Ertrag von Nachträgen oder in der Weise erfolgen, dass an Stelle der bestehenden eine neue Arbeitsordnung unter der Auskündigung des Arbeiters eingeführt werden darf. Dieser ist der Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen zum Beitragsabzug verpflichtet, mitverhaftet. Sämtliche dieser neuen Bemerkungen haben, da § 124, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Die Zeit, in welcher der Arbeitgeber zur Bequemlichkeit des Betriebes, welche die Auswendbarkeit der § 121 bis 125 der Gewerbeordnung auf die Fabrikarbeiten des betreffenden Verwaltungsbereiches oder Sektionsvorschriften zur Bequemlichkeit des Betriebes nicht erlassen sind, nicht verhindert.

Gewinne 5^{ter} Klasse 117^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 6. Mai 1890.

(Rohrfeuer verboten.)

Mr. Wurf	Sortition	Mr. Wurf	Sortition
20313 1000000 bei dem R. pr. Intelligenz-Comptoir, Leipzig.	58838 3000 bei Herrn Job. G. Schubert, Leipzig.	62976 5000 bei Herrn Albert Knappe, Dresden.	62975 5000 bei Herrn Augusto Reuß, Reußl. d. Orts, und Herrn Friedr. Schupke, Delitzig, Erkelenz.
39943 50000 - Herrn Carl Böttcher, Leipzig.	62975 5000 -	62975 5000 -	62975 5000 -
62021 50000 - Obern Höhne, Weissenberg.	62982 5000 -	62982 5000 -	62982 5000 -
93786 50000 - Emil Bielefeld, Leipzg.	62983 5000 -	62983 5000 -	62983 5000 -
41388 50000 - U. W. Kupferm., Dresden, und Herrn Ernst Krebs, Erfurt.	62984 5000 -	62984 5000 -	62984 5000 -
7293 30000 - Ernst Krebs, Erfurt.	62985 5000 -	62985 5000 -	62985 5000 -
11690 30000 - Oskar Gräfe, Dresden.	62986 5000 -	62986 5000 -	62986 5000 -
12070 30000 - C. Jemmler, Leipzg.	62987 5000 -	62987 5000 -	62987 5000 -
13487 30000 - C. Louis Leibler, Leipzg.	62988 5000 -	62988 5000 -	62988 5000 -
16509 30000 - Paul Daus, Dresden.	62989 5000 -	62989 5000 -	62989 5000 -
20878 30000 - Felix Bisch, Großschönlin.	63000 5000 -	63000 5000 -	63000 5000 -
24105 30000 - Albert Stier, Dresden.	63001 5000 -	63001 5000 -	63001 5000 -
52539 30000 - Franz Ohns, Leipzig.	63002 5000 -	63002 5000 -	63002 5000 -
31918 30000 - Eduard Bauermeister, Gotha.	63003 5000 -	63003 5000 -	63003 5000 -
31526 30000 - Moritz Langbein, Chemn.	63004 5000 -	63004 5000 -	63004 5000 -
33732 30000 - Lazarus Gundhardt, Leipzg.	63005 5000 -	63005 5000 -	63005 5000 -
41434 30000 - Wilhelm Krämer, Leipzg.	63006 5000 -	63006 5000 -	63006 5000 -
44509 30000 - Hermann Körber, Dresden.	63007 5000 -	63007 5000 -	63007 5000 -
52517 30000 - D. C. Reichart, Weimar.	63008 5000 -	63008 5000 -	63008 5000 -
54103 30000 - Hermann Koch, Jena.	63009 5000 -	63009 5000 -	63009 5000 -

Gewinne à 1000 Mark.

Rt. 608 1610 3029 4399 5523 6894 7626 8526 9002	38079 115 24 222 79 82 460 794 862 956.
9447 11934 18300 30819 32360 24788 30729 35322 36129	39081 256 93 372 478 611 91 760 76 948 85.
39322 41821 42761 44685 45003 48574 51477 53436 54031	40066 41 118 49 45 288 347 469 512 620 20 32 61 66 707
55349 56532 58712 58840 59388 60766 63080 64933 66340	711 26 56 902 14 42 55.
67713 67578 68175 68728 70881 79830 83916 84378 86026	41008 78 167 89 99 254 83 305 10 29 86 481 91 501 75
86506 88656 91900 93075 93871 97361 99374	596 654 73 784 816 88.

Gewinne à 500 Mark.

Rt. 715 1637 2727 2898 3756 4358 4684 6912 7897	42107 21 272 302 418 20 38 655 68 770 880 48 61 950 86.
8640 11465 13687 16740 17173 18036 18364 18537 18736	43184 200 28 332 529 737 886 995.
19147 23866 26017 30380 31208 35468 35836 37201	44064 259 387 426 39 509 86 79 855 766 801 48.
38366 39106 39603 41012 41951 44182 44481 45266 49518	45081 95 16 228 60 330 418 565 683 02 714 94 808 24
51529 52938 54278 56199 57785 58393 60967 61849 62364	842 98 951.

Gewinne à 50 Mark.

Rt. 244 1141 1700 2811 2912 3112 5433 6388 7328	46001 95 26 90 394 452 66 540 91 624 729 37 72 87 95
7876 9174 10300 11615 13036 15716 16957 17167	842 98 951.
17667 8018 19628 21044 21084 23727 25636 26207	47085 89 108 54 96 462 561 69 860.
28192 28321 28618 29414 31090 31095 35715 36008	48014 78 100 100 374 461 66 742 90 921 51.
31164 33498 34317 36489 37898 37899 39197	49071 118 29 44 66 412 23 42 45 74 578 637 888

Gewinne à 300 Mark.

Rt. 244 1141 1700 2811 2912 3112 5433 6388 7328	50029 35 79 156 246 316 29 39 458 89 51 513 14 45 741
7876 9174 10300 11615 13036 15716 16957 17167	51140 972 448 64 611 28 50 750 71 79 98 889.
17667 8018 19628 21044 21084 23727 25636 26207	52067 118 26 33 204 40 94 306 19 405 37 49 76 580 628 87
28192 28321 28618 29414 31090 31095 35715 36008	644 77 60 70 741 45 878 92 10 20 79.
31164 33498 34317 36489 37898 37899 39197	53067 76 80 242 68 71 99 387 46 49 510 48 698

Gewinne à 200 Mark.

Rt. 11 123 29 37 220 93 95 411 576 697 788 826 34 46	54010 38 69 165 89 147 50 28 335 45 86 92 308 29 411 71 508
865 666 84 44 245 345 414 528 520 66 889.	55028 89 166 88 214 50 70 411 50 675 764 98 800 914 97
62054 40 73 104 10 98 255 97 335 485 561 73 87 642 712	660 22 58 310 55 92 424 47 71 522 82 88 89 621 38
721 874 908.	67048 77 78 99 125 91 249 66 306 31 88 409 42 88 500
80855 117 229 329 458 73 524 607 38 86 98 95 714 868	68039 116 34 84 98 95 202 7 47 53 308 51 414 505 7 65

Gewinne à 100 Mark.

Rt. 11 123 29 37 220 93 95 411 576 697 788 826 34 46	69042 99 176 95 212 84 244 616 12 19 39 68 889 84 984.
865 666 84 44 245 345 414 528 520 66 889.	70010 135 28 307 89 409 30 77 876 36 751 74 86 886 86.
62054 40 73 104 10 98 255 97 335 485 561 73 87 642 712	70028 52 317 64 68 71 842 400 20 57 510 688 68 88 748
721 874 908.	70039 98 885 67 83 209 78 89 509 80 81 98 99 20 94 97
80855 117 229 329 458 73 524 607 38 86 98 95 714 868	70048 148 23 290 79 86 506 38 539 607 40 88 94 764 815

Gewinne à 50 Mark.

Rt. 11 123 29 37 220 93 95 411 576 697 788 826 34 46	70057 27 28 88 78 81 83 88 143 77 306 63 97 584 99 629

<tbl_r cells="2" ix="2" maxcspan="1" maxrspan="